

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: H. SINNREICH AND A.B. JOHNSTON: "Internet Communications Using SIP, Chapter 9" 1. Oktober 2001 (2001-10-01), JOHN WILEY & SONS, US 031512, XP002312305 ISBN: 0-471-41399-2
- D2: ANONYMOUS: "ITU-T Rec. Q.734 (03/93) Stage 3 Description for Multiparty Supplementary Services Using Signalling System No. 7"[Online] 15. August 2001 (2001-08-15), XP002312304 Gefunden im Internet:
URL:<http://pddocserv/specdocs/data/standards/telecom/itu-t/q/T-REC-Q.734.1-199303-1!PDF-E.pdf> [gefunden am 2004-12-23]
- D3: H. SINNREICH AND A.B. JOHNSTON: "Internet Communications Using SIP, Chapter 12" 1. Oktober 2001 (2001-10-01), JOHN WILEY & SONS, US, NEW YORK 031512, XP002312306 ISBN: 0-471-41399-2
- D4: CAMARILLO G ET AL: "Draft-ietf-sip-isup-03.txt: ISUP to SIP mapping" INTERNET, August 2001 (2001-08), XP002254297

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1, 8 und 9 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht.

2.1 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Verfahren zum Interworking zwischen Protokollen (S. 127, Abschnitt "SIP und PSTN Interworking"), mit einer Verbindung zwischen einem ersten Teilnehmer und einem zweiten Teilnehmer, umfassend zumindest einen Nutzkanal, der zumindest an einem Ende einen Sender aufweist (S. 128, Fig. 9.1; (Telephones), (SIP phones), (Media: TDM PCM), (Media: RTP)), einem Leistungsmerkmal, das während seiner Durchführung eine zeitweise Auftrennung des Nutzkanals vorsieht (S.141, Absatz "Conference Calling"), einem ersten Protokoll zur Steuerung des ersten Teilnehmers (S. 128, Fig. 9.1; (Signaling: ISUP,...)), einem zweiten Protokoll

zur Steuerung des zweiten Teilnehmers (S. 128, Fig. 9.1; (Signaling: SIP)) mit folgenden Schritten: Konfiguration der Verbindungen im Rahmen der Durchführung des Leistungsmerkmals (S. 132, Fig. 9.2 und S. 134, Fig. 9.3), Deaktivierung von Sendern von Teilnehmern und Aktivierung dieser Sender (S. 139, Absatz "Call hold").

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, daß i.) eine Mitteilung der Konfiguration an betroffene Teilnehmer erfolgt und ii.) ein Interworking der Mitteilung auf das zweite Protokoll derjenigen Teilnehmer erfolgt, deren Sender während der Durchführung des Leistungsmerkmals deaktiviert wurde, sofern die Art der Konfiguration eine Aktivierung der Sender erforderlich macht.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, einen geeigneten Anknüpfungspunkt für das Protokoll-Interworking bei einem Leistungsmerkmal mit Deaktivierung und anschließender Aktivierung von Sendern anzugeben.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT): Dem Fachmann ist das Leistungsmerkmal einer Telekonferenz in einem reinen SIP-basierten Netz bekannt (siehe D1, S.141, Absatz "Conference Calling" und D3, Tabelle 12.1). Für eine Implementierung des Leistungsmerkmals in einem gemischten Netz mit leitungsvermittelten Anteilen ist dem Fachmann aus den relevanten Standard-Dokumenten (z.B. Dokument D2) auch bekannt, wie das Leistungsmerkmal in rein leitungsvermittelten Netzen abläuft (D2, S. 22, Fig. 2-1; besonders (Calls A-B held and A-C active)). Außerdem ist aus dem in Fig. 2-1 von D2 dargestellten Signalisierungsfluss bekannt, daß es bei diesem Leistungsmerkmal zu einer Mitteilung der Konfiguration an die betroffenen Teilnehmer kommt (D2, Fig. 2-1; (CPG: conf. establ.)), in Übereinstimmung mit dem oben genannten Merkmal i.). Darüber hinaus ist dem Fachmann auch bekannt, daß für die SIP-Teilnehmer einer Konferenz, ein "on-hold"-Zustand im Rahmen der Konferenz für diesen Teilnehmer dazu führt, daß der Sender dieses Teilnehmers deaktiviert wird (D1, S. 139, Absatz "Call hold"). Damit sich ein solcher Teilnehmer an einer aufgebauten Konferenz aktiv beteiligen kann, muß sein Sender erneut aktiviert werden. Für den Fachmann wäre es daher eine naheliegende Lösung für das oben genannte Problem, die Mitteilung der

Konfiguration, die als Signalisierungs-Nachricht innerhalb des ersten Protokolles bereits vorgesehen ist, in eine solche Nachricht des zweiten Protokolles zu übersetzen (d.h. "interworken"), von der bereits ebenfalls bekannt ist, daß diese Nachricht eine Reaktivierung der vorher deaktivierten Sender bewirkt (D1, S. 139, Absatz "Call hold").

Der Gegenstand von **Anspruch 1 beruht daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit** (Artikel 33(3) PCT).

- 2.2 Die gleiche Begründung gilt entsprechend für die unabhängigen Ansprüche 8 und 9.

Ein Computerprogrammprodukt entsprechend Anspruch 8 zur Durchführung eines nicht erfinderischen Verfahrens ist nicht erfinderisch. Darüber hinaus ist die Verwendung von Computerprogrammprodukten an sich zur Implementierung von Kommunikationsverfahren allgemein bekannt.

Eine Vorrichtung entsprechend Anspruch 9 zur Durchführung eines nicht erfinderischen Verfahrens ist nicht erfinderisch. Derartige Vorrichtungen sind ebenfalls grundsätzlich aus dem Stand der Technik bekannt, siehe z.B. (D1, Fig. 9.1, (SIP servers)).

Der Gegenstand der **Ansprüche 8 und 9 beruht daher ebenfalls nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit** (Artikel 33(3) PCT).

- 3.1 Die abhängigen Ansprüche 2-4 und 10 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen.

Anspruch 2: Die Ausbildung des Leistungsmerkmals als Konferenz ist aus D1 (D1, S.141, Absatz "Conference Calling") in Kombination mit D2 bekannt (D2, Fig. 2-1).

Anspruch 3: Aus Dokument D2 ist bekannt, daß die Integration einer Verbindung in eine Konferenz erfordert, diese Verbindung zunächst in einen Halte-Zustand zu versetzen (D2, Kap. 2.5.2.1.1.2) und daß der Halte-Zustand im Falle eines SIP-Teilnehmers durch eine Deaktivierung bewirkt wird, ist aus Dokument D1 bekannt (D1, S. 139, Absatz "Call hold"). Die Isolierung einer Konferenzverbindung ist aus

D2 ebenfalls bekannt (D2, Fig. 1-3).

Anspruch 4: Es ist eine naheliegende fachliche Maßnahme, daß Interworking nur dann durchzuführen, wenn dadurch weitere notwendige Prozesse gesteuert werden, um z.B. einen deaktivierten Sender wieder zu aktivieren.

Anspruch 10: Eine Anordnung, welches ein nicht erfinderisches Computerprogrammprodukt und eine nicht erfinderische Vorrichtung umfaßt, ist nicht erfinderisch.

- 3.2 Die in den abhängigen Ansprüchen 5-7 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt. Die Gründe dafür sind die folgenden:

Im Stand der Technik sind umfangreiche Vorschläge, welche die Grundlagen zur Abbildung von z.B. ISUP auf SIP Nachrichten beschreiben bereits bekannt (siehe z.B. D4, gesamtes Dokument). Jedoch erscheinen die genauen Abbildungsvorschriften für einzelne Signalisierungsnachrichten und -parameter gemäß den **abhängigen Ansprüchen 5-7 durch den Stand der Technik nicht offenbart.**

Zu Punkt VIII

Bestimmte Beobachtungen bezüglich der Internationalen Anmeldung (Klarheit)

Der in den Ansprüchen 2, 9 und 10 verwendete Ausdruck "insbesondere" bewirkt keine Beschränkung des Schutzzumfanges dieser Patentansprüche, d.h. das nach diesem Ausdruck stehende Merkmal ist als ganz und gar fakultativ zu betrachten (PCT Richtlinien, II - 5.40).

Die so eingeleiteten Merkmale werden bei der begründeten Feststellung unter Punkt V daher nicht berücksichtigt.